



MOTORRAD-CORSO

9. Mai · 13 Uhr · St. Maximilian

Wie in jedem Jahr, so beginnt auch in diesem die Eröffnung der Motorradfahrersaison mit einem besonderen Gottesdienst. Motorradfahrerinnen und Motorradfahrer brauchen besonders Gottes Schutz und Segen. Sie haben vor sich keine Knautschzone. Sie werden leicht übersehen. Sie sind auch manchmal raketenschnell. Und immer gefährdet.

Motorradfahrer leben gefährlich

Das wissen sehr viele. Manche rechnen mit ihrem Tod, damit sie selbst eine Chance haben, dem Tod zu entkommen. So las ich:

Wolfgang Budigs braucht ganz schnell ein neues Herz. Er wartet darauf, dass ein Mensch stirbt: <„Es regnet, das ist schlecht“, sagt er und schaut aus dem Fenster, „bei

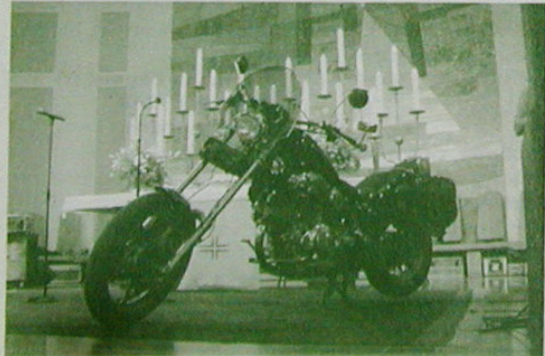


Regen fahren keine Motorradfahrer.“ Er lächelt matt. Wenn sie nicht fahren, verunglücken sie nicht... Alle zehn Stunden stirbt in Deutschland ein Motorradfahrer bei einem Unfall, Motorradfahrer sind meistens männlich. Nur regnet es jetzt!> (SZ Magazin Nr. 52: Seite 20).

Das ist wirklich makaber. Jemand wartet auf den Tod eines gesunden Menschen, damit er sein Herz bekommen kann.

Ankommen, nicht umkommen

Klar, ein Gottesdienst bietet keinen Schutz vor einem Unfall. Der Segen auch nicht. Aber ich denke, man vertraut im Gottesdienst sein Leben Gott an und bittet ihn inständig: „Lieber Gott, lass uns unfallfrei durch diese Saison fahren. Lass uns Freude am



Motorradfahren haben und uns immer gut ankommen. Beschütze auch die andern Verkehrsteilnehmer und bewahre uns vor Leichtsinn oder Übermut.“

Motorradfahrer fahren ja, um anzukommen und nicht, um umzukommen!

St. Maximilian

In diesem (und voraussichtlich auch im nächsten) Jahr feiern wir unseren Motorradgottesdienst nicht in der St. Matthäuskirche. Sie wird nämlich renoviert. Stattdessen hat



sich mein katholischer Kollege, Pfarrer Rainer Schießler, spontan bereit erklärt, dass wir in „seiner“ Kirche Gäste sein können.

Biker - Hochzeit

Auch in diesem Jahr haben wir im Motorradfahrergottesdienst eine kirchliche Trauung.

Dank einer Genehmigung des erzbischöflichen Ordinariats wird mir, als evangelischem

Gebet einer besorgten Mutter

Herr, gerade ist unser Sohn weggefahren.

Ich habe Angst, wenn ich daran denke, was heute alles auf den Straßen passiert.

Ich kann nicht schlafen, bis ich höre, wie unser Sohn seine Maschine vor dem Haus abstellt.

Ich bitte dich, lass ihn seine Verantwortung erkennen, dass er sich und andere nicht in Gefahr bringt.

Sei du unseren jungen Menschen Orientierung, Weg und Ziel. Ich vertraue dir unseren Sohn und alle jungen Menschen an.

Amen.

Pfarrer, in der katholischen Kirche, Gastrecht gewährt, das heißt: wir können miteinander das Abendmahl feiern.

Denn viele Bikerinnen und Biker legen großen Wert darauf, die Nähe Gottes in Brot und Wein zu erfahren.

Wie immer hören wir die fetzige Rock-Band „Forgotten Heroes“. Irmi, die Mutter von Armin, wird mit ihrem Semmelstreichteam dafür sorgen, dass es etwas bei der Ankunft

nach dem Corso zu beißen und zu trinken gibt.

Parkharfe 11 Uhr

Wir treffen uns am Samstag ab 11 Uhr an der Parkharfe beim Radstadion in der Nähe des Olympiageländes, dann geht es um 12 Uhr durch die Innenstadt! Die Polizei führt den Corso an und dann fahren wir einfach hinterher, sie werden schon die neue Route kennen, bis wir St. Maximilian erreicht haben.

stw

